

22 II 98

Seite einiger Frauen

Frau **Ff** fühlt sich als Frau Vorsitzende, ist aber nicht mehr befähigt als wir anderen. Sie will von allen gefragt werden und die Entscheidungen treffen, stellt aber gleichzeitig heraus, daß sie überfordert ist.

Beispiele:

-- Ein gut gelaufener Nachmittag, mit außenstehenden Frauen (Ende November), den sie inhaltlich nicht vorbereitet hatte, wurde von ihr völlig ignoriert.

-- Sie wollte uns 'Hausaufgaben' bis zum nächsten Frauentreff aufgeben (Anfang September).

-- Sie hat **E** Stegmann nach ihrer Einleitung zu einem Thema beiseite genommen (ohne Wissen von uns anderen Frauen) und ihr Vorhaltungen gemacht, der Stil passe nicht dazu, wie wir den Frauentreff führen wollten. Sie sprach in diesem Falle, als vertrete sie die Meinung aller, obwohl es nur ihre persönliche Ansicht war.

-- Ende Januar teilte sie mit, sie wolle vorläufig nicht mehr am Frauentreff teilnehmen (Zitat: Ich will es nicht mehr organisieren), weil dort augenblicklich auch gegen sie (Ehepaar **F**) gearbeitet würde.

Fazit: Frau **Ff** wird auch bei einem neuen Prediger (mit Ehefrau) versuchen, zu bevormunden, von oben herab behandeln und ihre 'älteren Rechte' herauskehren. Auch dann wird auf Dauer keine fruchtbare Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander im Haus möglich sein, wenn nicht ein gründliches Umdenken erfolgt.